

Abg. Dr. Bieber dankte der Verwaltung für das vorliegende Umsetzungskonzept. Er bat um Abstimmung des Antrages der CDU und GRÜNE Kreistagsfraktionen mit Ausnahme der Punkte 3 "Anliegenmanagement" und 5 "Einrichtung eines WLAN-Netzwerkes", da hierzu noch Klärungsbedarf bestehe. Hierzu erwarte er im Rahmen der Haushaltsberatungen weitere Informationen. Hinsichtlich des Anliegenmanagements erkundigte er sich, ob hierzu auch zeitnähere Lösungen, ggfls. unter Einbeziehung externer Dienstleister, denkbar seien. Weiterhin interessierten ihn für die digitale Gremienarbeit günstige Möglichkeiten zur Sicherstellung mobiler Internetverbindungen bis zum Abschluss der Brandschutzsanierung, die eventuell mit Hilfe eines Sponsors umgesetzt werden könnten.

Abg. große Deters schlug zum Thema papierlose Kreistagsarbeit vor, nur den Mitgliedern des jeweiligen Ausschusses die Sitzungsunterlagen in Papierform zur Verfügung zu stellen und allen anderen Abgeordneten die Sitzungsunterlagen in digitaler Form zukommen zu lassen. Zu der Variante B fragte er, ob auch ohne den Einbau eines WLANs in den Sitzungsräumen mit der neuen Software ein schneller Download der Sitzungsunterlagen möglich sei.

Abg. Cáceres-Ayllón begrüßte das Konzept der Verwaltung und forderte dessen Umsetzung mit möglichst wenig zusätzlichen personellen und finanziellen Ressourcen. Er stellte die Frage, ob geprüft worden sei, das Konzept im Rahmen eines Projektes in Zusammenarbeit mit einer Fach- oder Hochschule zu realisieren.

Abg. Steiner plädierte dafür, die endgültige Variante in Form eines externen WLANs erst nach Abschluss der Brandschutzsanierung zu realisieren und bis dahin ein öffentlich zugängliches LTE Netzwerk in Zusammenarbeit mit der Telekom, wie es auch die Stadt Solingen umgesetzt habe, im Bereich des Erdgeschosses und 1. Obergeschoss aufzubauen. Im Hinblick auf das Anliegenmanagement bat er um eine schnelle Umsetzung und schlug einen Erfahrungsaustausch mit Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis, die bereits eine entsprechende Software nutzen, vor.

Herr Feldschow erklärte, nach einer Begehung der in Frage kommenden Räume mit einer Fachfirma sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass für eine übergangslose WLAN-Durchdringung der Vielzahl von großen Räumen eine Technik wie in der Vorlage aufgeführt anzuwenden sei. Ob ein LTE Netzwerk die gleiche Leistung erbringen könne, sei angesichts der vielen dicken Betonwände und -decken fraglich. Da für den Download der Sitzungsunterlagen über die neue App große Datenmengen bewegt würden, sei ein WLAN-Netzwerk einer UMTS-Karte, die ggfls. nur ein begrenztes Datenvolumen bereit stelle, vorzuziehen.

Herr Römer bezifferte die Kosten für den Kauf und die Implementierung der Anliegenmanagementssoftware auf rund 20.000 €, was aus finanziellen und personellen Gründen zunächst verschoben worden sei. Mit Verweis auf einen möglichst geringen Finanz- und Personaleinsatz stellte er heraus, dass mit der Variante B ein erster Einstieg in das Thema papierlose Gremienarbeit kurzfristig erfolgen und im weiteren Verlauf angepasst werden könne.

Frau Böker hob hervor, dass allen Abgeordneten im Hinblick auf weiter zu beratende Beschlüsse ein umfassender und gleicher Informationsstand zur Verfügung stehen müsse. Im Übrigen sei die Erstellung eines Konzeptes zur Neugestaltung des Internetauftritts des Rhein-Sieg-Kreises durch eine Fach-/ Hochschule angesichts des Zeitrahmens verworfen worden. Die Verwaltung bevorzuge eine Agentur, die mit den speziellen Anforderungen eines Kreises an dessen Internetauftritt vertraut sei.

Der Vorsitzende fasste zusammen, dass zunächst eine kostengünstigere Übergangslösung für den Aufbau mobiler Internetverbindungen, z. B. ein öffentliches WLAN, geprüft werden solle, um im Rahmen der Brandschutzsanierung keine doppelten Kosten zu verursachen, und dass für das Anliegenmanagement eine zeitnähere Lösung als 2017 im Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen gefunden werden solle.

Abg. Otter erkundigte sich nach dem zusätzlichen Nutzen der Software "Mandatos", da Sitzungsunterlagen im PDF-Format derzeit schon verfügbar seien. Für den laufenden Betrieb und die Aktualisierung des neuen Internetauftritts halte er entsprechende Personalressourcen für absolut notwendig, da ansonsten die einmaligen Einrichtungskosten für den neuen Internetauftritt umsonst seien.

SkB Grünhage fragte nach, ob durch die Verwaltung die Mobilfunkausleuchtung in den Sitzungssälen überprüft worden sei.

Abg. Göllner konkretisierte den Vorschlag des Abg. große Deters, nur den Ausschussmitgliedern die Sitzungsunterlagen in Papierform bereit zu stellen und den weiteren Abgeordneten die Unterlagen in digitaler Form zukommen zu lassen. Dabei verwies sie auf den "Pressespiegel des Rhein-Sieg-Kreises", über den die Pressemitteilungen digital zur Verfügung gestellt würden.

Abg. Steiner betonte, die WLAN-Lösung der Verwaltung solle aus seiner Sicht erst nach Abschluss der Brandschutzsanierungen umgesetzt werden. Bis dahin könne eine einfachere Lösung, z. B. durch die Einrichtung eines öffentlichen WLANs mit Hilfe eines Anbieters, ausreichend sein. Weiterhin warb er für einen Austausch unter den Fraktionen, um zu klären, welche technischen Möglichkeiten jeweils vorhanden seien, damit anschließend günstige Lösungen für alle Fraktionen gefunden werden könnten.

Abg. Waldästl schlug vor, das bestehende Kreistagsprogramm "Session" dahingehend einzurichten, dass es automatisch Emails mit einer Erinnerung an den Download von Sitzungsunterlagen an Abgeordnete versende, was die Stadt Sankt Augustin so praktiziere.

Herr Feldschow erklärte, mit der "Mandatos"-App könne der Anwender die Sitzungsunterlagen herunterladen und auch Notizen oder Kommentare, z. B. mit Hilfe eines Tablet PC, an den Sitzungsunterlagen dauerhaft anbringen. Dadurch könne vollständig auf Papier verzichtet werden. Die Verwaltung habe die Mobilfunkausleuchtung im Kreishaus mit den Netzen der großen Mobilfunkanbieter überprüft und sei zu dem Ergebnis gelangt, dass der Empfang sehr unterschiedlich sei. Sofern mehrere Nutzer kurzfristig Unterlagen herunterladen müssten, verfüge einzig ein WLAN über ausreichend Kapazitäten. Eine Überprüfung und Anpassung der zum Teil bestehenden WLAN-Netzwerke der Fraktionen in den Bereichen der Besprechungsräume könne eine Zwischenlösung darstellen.

Hinsichtlich des Vorschlags zur Bereitstellung von teils digitalen und teils papiergebundenen Unterlagen erklärte Herr Römer, dass es sich hierbei um ein organisatorisches Problem handele, welches unter den Teilnehmern der digitalen Gremienarbeit geklärt werden müsse. Er sagte die Prüfung des Vorschlages zu.

Abg. Dr. Bieber hielt eine zeitnahe Einführung der Software zum Anliegen-management für erforderlich und bat die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsberatungen um eine Stellungnahme zur Einführung dieser Software und der Installation eines öffentlichen WLAN-Netzwerks.

Der Vorsitzende stellte den vorliegenden Antrag der Fraktionen CDU und GRÜNE unter Einbeziehung der von Abg. Dr. Bieber geforderten Stellungnahmen der Verwaltung sowie unter Ausschluss der Ziffern 3 und 5 des Antrags zur Abstimmung. Der Finanzausschuss fasste folgenden Beschluss: